

Burgenländische Gemeinschaft

ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

IV. Jg./Nr. 2

Feber 1959

Jahresgebühr: Inland: 30.— S / Ausland: 48 ö S = rd. 2 Dollar

Burgenlands Budget für 1959

Der Burgenländische Landtag beschloß am 30. Dezember den Landesvoranschlag für 1959. Demnach belaufen sich im ordentlichen Haushalt die Einnahmen auf 210,117.600 S, die Ausgaben auf 219,277.200 S. Des weiteren wurde ein außerordentlicher Voranschlag mit Ausgaben von 33,900.000 S beschlossen. Ferner wurde die Landesregierung ermächtigt, Darlehen bis zum Betrage von 600 Mill. Schilling aufzunehmen, wobei an die Inanspruchnahme ausländischen Kapitals gedacht ist. Damit beschreitet das Burgenland noch entschiedener als bisher den Weg einer großzügigen Investitionspolitik, um das Aufbauprogramm fortführen zu können. Dies hat schon in den letzten Jahren dazu beigetragen, im Burgenland wie in ganz Österreich eine ständige Ausweitung der Wirtschaft zu erzielen.

Im ordentlichen Haushalt ist das Kapital Bau-, Wohn- und Siedlungswesen mit rund 63 Mill. S die weitestaus größte Ausgabenpost. Weiters: Für Verwaltung und Polizei rd. 50 Mill., Schulwesen 14,5 Mill., Kulturwesen 4 Mill., Fürsorgewesen u. Jugendhilfe mehr als 10 Mill., Gesundheitswesen fast 19 Mill., öffentl. Einrichtungen u. Wirtschaftsförderung 20,7 Mill., Finanz- u. Vermögensverwaltung 38 Millionen.

Im außerordentlichen Voranschlag sind unter anderem 9 Mill. S für die Ringwasserleitung Nordburgenland und 2,5 Mill. für den Ausbau der Heilstätte am Hirschenstein vorgesehen.

Insgesamt fließen aus dem or-



Der Finanzreferent in der
Burgenländischen Landesregierung

Landesrat

Stefan Billes

Ihm untersteht nicht nur die Landesbuchhaltung und die Finanzabteilung, er ist gleichzeitig auch Wohnbau- und Förderungsreferent der Landesregierung.

dentlichen und außerordentl. Haushalt mehr als 120 Millionen Schilling unmittelbar der Wirtschaft zu, sodaß der weitere Aufstieg des Landes gesichert ist. In diesen Rahmen gehört auch die Übernahme der Landeshaftung für zwei neue Fabriksbetriebe, die sich im Zeichen der Industriesiedlung im Burgenland niederlassen.

Burgenland – Weinland

In „Austrian Business“, Vol. X, No 2, March 1958, ist über die von uns berichtete Weinkost in N.Y. folgendes zu lesen:

FIRST AUSTRIAN WINE
TASTING IN USA

A SPARKLING AFFAIR ABOARD
THE LINER SS „CONSTITUTION“

Under the auspices of the U.S.-Austrian Chamber of Commerce, the American Export Lines and the Austrian Trade Delegate an Austrian Wine Tasting was held aboard the S.S. Constitution, February 18. When entering the big dining hall of the luxury liner everybody felt immediately the Austrian atmosphere with Viennese Schrammel-music in the background. The fine and aromatic wines from the different parts of Austria were displayed in rare abundance and presented at different tables.

The BURGENLAND which grows its wines under the influence of a particularly mild climate, was represented by Gruenveltliner '57, Welschriesling, Muskat-Ottoneel, Bovier-Traube, Rhein-Riesling '56, Riesling und Gewuerz-Traminer '56, Mueller Thurgau, Gruensilvaner, Riesling und Neuburger.

The guests of the Wine Tasting Party aboard the SS Constitution stayed together for many hours and its promoters received many congratulatory messages. The firm of Monsieur Henri Wines said in a letter to the Chamber of Commerce.

“We are sure that this type of tasting will have its influence upon the sales of Austrian wines in this country.”

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt, Eisenstadt, AUSTRIA, Ing. Hans Sylvesterstr. 29. — Verantwortlicher Redakteur: Dr. Toni Lantos, Adresse wie oben. — „Printed in Austria“ by Buchdruckerei Michael R. Rötzer, Eisenstadt, Joseph Haydn-gasse 41. —

Zum Beginn des Jubiläumsjahres:

Haydn's Geburtszimmer

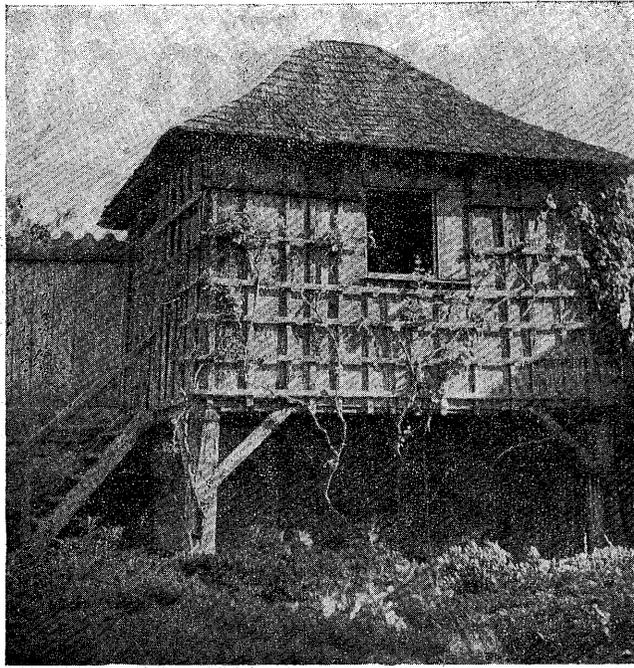
Eine „schändliche“ Geschichte
mit Happy-End

Im östlichsten Zipfel Niederösterreichs, am Ufer der Leitha, des Grenzflusses zum Burgenland, liegt der kleine Ort Rohrau, wo der große Komponist Joseph Haydn das Licht der Welt erblickte.

Mehr als ein Jahrhundert lang, von den vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts an, fand die Kammer, in der Haydn geboren wurde, als — Pferdestall Verwendung. Jetzt erst, unmittelbar vor dem Haydn-Jahr, hat sich die Niederösterreichische Landesregierung endlich dazu entschlossen, das alte verfallene Bauernhaus zu erwerben und herzurichten zu lassen. Ansonsten sah man bisher nur eine große Plakette an der Vorderfront des Hauses, die daran erinnerte, daß 1932 der 200. Geburtstag Joseph Haydns gefeiert wurde. Schon damals war es, wie uns Ortsbewohner erzählten, übrigens so weit gewesen, daß die Landesregierung den Hof gekauft hätte. Aber es kam nicht dazu.

Die früheren Besitzer des Hofes, für die jetzt von der Landesregierung unmittelbar angrenzend ein neues, schönes Gehöft errichtet worden ist, waren niemals davon erbaut, Haydn's Geburtsstätte innerhalb ihrer Mauern zu haben. „Ganz fuchtig ist der Vater oft worden“, erzählt uns die Tochter des 1948 verstorbenen Bauern, „wenn zu allen möglichen und unmöglichen Zeiten Besucher gekommen sind. Besonders geschimpft hat er, wenn sie sich darüber aufgeregt haben, daß wir das Haydn-Kammerl als Pferdestall benützten. Das war ja nicht unsere Schuld, denn war hätten das Haus ja schon früher der Landesregierung gegeben ...“ Jedenfalls hat die Landesregierung jetzt ganz gehörig in die Tasche gegriffen, denn sie baut als Ersatz für das Haydn-Haus, das nur einen Schätzwert von 50.000 S hatte, einen funkelneuen Hof um 1,2 Millionen Schilling! Für die Besitzer hat sich der Haydn also doch ausgezahlt ...

Jetzt sind die Handwerker am Werk, um den alten Bauernhof herzurichten. Die Stuben werden trockengelegt, die Mauern bekommen Betoninjektionen, im Hof werden die Arkaden hergerichtet — alles soll Ende März dieses Jahres zum Geburtstag von Haydn (er wurde am 31. März 1732 geboren) bereitstehen. Dann werden die Musikliebhaber aus aller Welt, die nach Rohrau pilgern, keinen Grund mehr haben, von einer Schande zu sprechen.



Alljährlich von Musikfreunden aus aller Welt besucht:

Joseph Haydn's Gartenhäuschen in Eisenstadt

(neben dem ehem. Pestfriedhof u. der Osterwiese)

in dem der berühmte
Komponist an seinen
unsterblichen Schöpfungen gearbeitet hat.

NICKELSDORF:

Der Strohschober des Landwirtes Paul Hofbauer, der sich hinter dem Wirtschaftsgebäude befand, geriet am 12. Jan. aus bisher unbekannter Ursache in Brand. Das Feuer äscherte den Strohschober vollkommen ein.

PODERSDORF/See:

Im Jänner wurden in der Sandgrube nördlich des Ortes zwei menschliche Skelette aufgefunden. Die Knochen sind bereits morsch und dürften längere Zeit dort gelegen haben. Bemerkenswert ist, daß am 25. Juni 1958 in der gleichen Sandgrube ebenfalls ein menschliches Skelett gefunden wurde. In einem gerichtsmedizinischen Gutachten war das Alter des damals aufgefundenen Skeletts mit zirka 50 Jahren angegeben worden. Bei den heuer gefundenen Skeletten dürfte ein ähnliches Alter zutreffen.

WALLERN:

Vermutlich infolge eines schadhafte Kamins ist am 22. Jan. auf dem mit Schilfrohr gedeckten Dach des Wohnhauses des Landwirtes Julius Koppi ein Brand ausgebrochen, der das ganze Gebäude bis auf die Grundmauern vernichtete. Die Wohnungseinrichtungsgegenstände und ein Teil der Landwirtschaftsgeräte konnten gerettet werden. Der Schaden beträgt ungefähr 40.000 Schilling.

MATTERSBURG:

Am 14. Jan. brach im Schuhgeschäft Maria Ollram durch eine Staubexplosion verursacht, ein Brand aus, der sich sehr rasch ausbreitete und den Schuhbestand sowie die Einrichtung fast zur Gänze vernichtete. Der entstandene Sachschaden wird auf beinahe 150.000.— S geschätzt. Frau Ollram wollte den Ofen mit Kohlenstaub nachfüllen, hiebei schoß eine Stichflamme heraus und entzündete das Papier, von wo das Feuer sehr rasch auf die Stelagen übergriff.

FRAUENKIRCHEN — EISENSTADT:

Am 14. Jan. ist der 59jähr. Betriebsingenieur Johann Zinschitz der Zweigstelle der NEWAG bei Arbeiten an einem „20 KV-Stromumwandler“ in den Stromkreis geraten und tödlich verunglückt. Fremdes Verschulden liegt nicht vor. Offensichtlich ist die von ihm selbst angeordnete Stromeinschaltung schneller erfolgt, als er vermutete.

NEUDORF:

In der Scheune der Urbarialgemeinde Neudorf bei Parndorf brach in den späten Abendstunden des 23. Jan. ein Brand aus. Das Feuer vernichtete 4000 Kilogramm Heu.

ILLMITZ:

Aus bisher unbekannter Ursache brach am 11. Jan. gegen 22 Uhr in der mit Schilf gedeckten Scheune des Landwirtes Michael Gangl ein Brand aus. In der Scheune gelagerte Futtermittel und verschiedene landwirtschaftliche Geräte wurden ein Raub der Flammen. Die Scheune wurde vollkommen eingeäschert. Der Schaden beträgt 40.000 Schilling.

EISENSTADT:

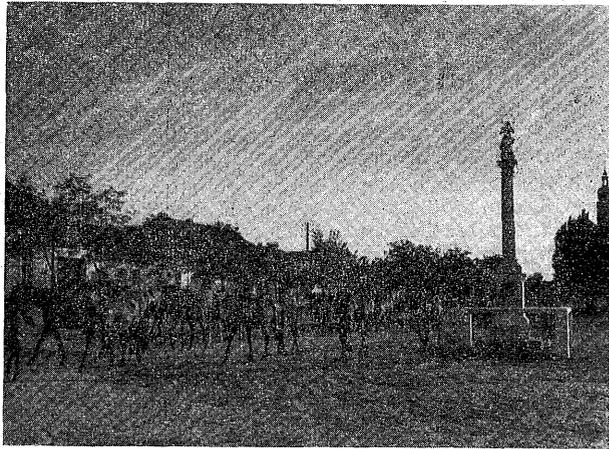
Das Cafe Central am Hauptplatz ist nicht mehr. Eben ist man dabei, es zu einem mit allen Raffinessen der modernen Kundenwerbung ausgestatteten Verkaufslokal der bekannten Großfirma Meinel umzubauen.

OBERPULLENDORF:

Im Alter von 95 Jahren starb der ehemalige Pfarrer des Ortes, Koloman Meszaros, der noch im Vorjahr das seltene Fest des 75jährigen Priesterjubiläums feiern konnte.

Pferdezucht im Nordburgenland

Dem Bericht des Landstallmeisters für Burgenland-Nord zufolge blieb die Zahl der Zuchthengste auch im Jahre 1957 mit 48 gleich. Hiervon befanden sich 22 in den staatlichen Hengstenstationen und 26 in Privatpflege. Der Rasse nach blieben die Noriker mit 23, das Englische Halbblut mit zwölf und die Anglo - Normänner mit sechs Hengsten weiterhin in der Mehrzahl, weitere Hengste sind ein Orientalisches Halbblut, fünf Hannoveraner und ein Oldenburger.



Die Gesamtzahl der belegten Stuten hat sich im Jahre 1958 erneut verringert. Während 1956 noch 2074 Stuten belegt wurden, 1957 noch 1737, waren es 1958 nur noch 1469. Der Rückgang von rund einem Viertel innerhalb von zwei Jahren spricht für sich, die unaufhaltsam vordringende Motorisierung macht die Pferdehaltung zum Problem. Im Verhältnis zum Vorjahr ist der Rückgang bei den Norikern mit 933 Belegungen gegenüber 1131 am größten.

Gründung neuer Betriebe

In MÜLLENDORF hat sich eine Aufzugsfabrik behelfsmäßig in einem Bauernhof niedergelassen und dort die Arbeit aufgenommen. Sie ist schon jetzt mit Aufträgen bis über die Mitte des Jahres hinaus versorgt, kann aber infolge der räumlichen Beschränkung derzeit nur acht Mann beschäftigen. Im Frühjahr soll auf einem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Grundstück ein Neubau errichtet werden. Die Pläne sind bereits fertig. Sobald der Fabriksbau fertig steht, ist eine Erhöhung des Beschäftigtenstandes auf 20 bis 30 Mann zu erwarten.

Weit fortgeschritten sind auch bereits die Verhandlungen mit einem Unternehmen für Heizungstechnik, das sich in EISENSTADT niederlassen will. Es ist im wesentlichen noch von der Gewährung eines entsprechenden ERP-Kredites abhängig, ob auch diese Firma im Frühjahr zu bauen beginnt. Die Stadtgemeinde Eisenstadt hat jedenfalls alles getan, was in ihrer Macht steht, um die Niederlassung der Firma zu ermöglichen.

Ein weiterer Neubau dürfte in PARN-DORF bevorstehen. Die dort errichtete Fabrik von Feuerlöschgeräten arbeitet derzeit mit rund 25 Beschäftigten und hat die Absicht, zur Erweiterung des Betriebes eine zweite Werkshalle zu errich-

ten. Die zweite in Parndorf neu angesiedelte Firma, eine Frottierwarenweberei, hat derzeit einen Stand von rund 20 Arbeitskräften und entwickelt sich ebenfalls befriedigend. Aus der Liquidierung des ehemaligen deutschen Eigentums stehen in Parndorf drei Baracken zur Verfügung, die in absehbarer Zeit an Interessenten vergeben werden sollen. Unter den Bewerbern befinden sich ein Unternehmen für die Bearbeitung von Plexiglas, eine Deckenerzeugung und eine Berufskleiderkonfektion.

HACKERBERG :

Im Gutshof des Nationalrates Ing. Kottulinsky wird seit längerer Zeit fleißig umgebaut, um verschiedene Maschinen, die zur Erzeugung von Kleidern notwendig sind, einbauen zu können. Die finanzschwache Gemeinde soll in die Lage versetzt werden, vorläufig dreißig bisherige Wanderarbeiter, die im Sommer und manchmal auch im Winter in der Fremde ihr Brot suchen müssen, auch arbeitsmäßig seßhaft zu machen. Man gedenkt bis Ende 1959 bereits 100 Frauen und Mädchen in den Betrieb einbauen zu können. Als letztes Ziel schwebt dem neuen Betrieb, der bisher hauptsächlich auf Wiener Boden gearbeitet hat, die Beschäftigung von 180 Arbeitern vor.

Die Blutauffrischung von Feldhasen im Süden des Landes ist vom weidmännischen Standpunkt aus erforderlich, weil der Hasenbesatz in diesem Gebiet von Jahr zu Jahr zurückgeht, sodaß in diesem Jagdjahr der Hasenabschuß bereits ganzjährig geschoht werden mußte.

SEESPIELE MÖRBISCH

Die Seespiele Mörbisch finden im Jahre 1959 in der Zeit vom 18. Juli bis 23. August statt. Sie bringen als Premiere der Spielzeit 1959 eine festliche Neuinszenierung der Kálmán-Operette „Gräfin Maritza“ in prominenter Besetzung. Die Verhandlungen mit ersten Sängern und Darstellern stehen vor dem Abschluß. Auch der alljährlich wiederkehrende „Zigeunerbaron“ wird neu überarbeitet.

Volksleben

im Burgenland

Von Hans Walkoun

VON DER WIEGE BIS ZUM GRABE

Was dazwischen liegt, das ist eben das Leben mit all seinen Freuden und Leiden, seiner Arbeit und seinen Festen.

Eine kurze Übersicht über das Land selbst soll uns das Verständnis über die Bevölkerung, seine Sitten und Gebräuche erleichtern.

Der Name Burgenland entstand erst Ende 1918 und wird von den vier Burgen, Ödenburg, Wieselburg, Eisenburg und Preßburg abgeleitet. Den fränkischen Ansiedlern der Karolinger und der Babenberger folgten unter Heinrich IV. neue schwäbische Kolonisten. Der Name „Heanzchen“ dürfte wahrscheinlich auf Heinrich IV. zurückgehen. Dieser Zuzug der deutschen Ansiedler hielt bis ins 13. Jahrhundert an. Von der Mitte des 15. Jahrhunderts bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts gehörte Burgenland zu Österreich, fiel aber 1647 an Ungarn. Durch den Frieden von St. Germain kam es 1919 endgültig an Österreich, dem es am 30. 8. 1921 als Bundesland einverleibt wurde. Infolge der nicht ganz einwandfreien und von Österreich nicht anerkannten Volksabstimmung vom 14. 12. 1921 kamen Ödenburg, die natürliche Hauptstadt des Landes, Wieselburg und Eisenburg an Ungarn, Preßburg an die Tschechoslowakei.

Vor 40 Jahren waren die Burgenländer noch ein namenloses Volk, obwohl die Vorfahren seit Jahrhunderten diesen Boden, den sie Heimat nennen, mit ihrem Schweiß fruchtbar machten und mit ihrem Leben als Grenzvolk verteidigten. Jung ist nur der Name, uralt das Volk. Zu ihren Ahnen gehören auch die Goten, die vor eineinhalbtausend Jahren ihr Weltwandern hierzulande unterbrachen. Es bildete sich durch die Mischung der Völkerschaften im Laufe der Jahrhunderte die Eigenart des Burgenländers heraus und diese Eigenart wurde trotz Zugehörigkeit zu einem fremden Volke bewahrt.

Noch vor einigen Jahrzehnten lebte im Burgenland außer der herrschaftlichen Führungsschicht, das Volk als Bauernvolk, abgeschlossen von der großen Welt. Nichts Fremdes störte die ländliche Ruhe. Das Burgenland hatte Zeit und Sinn, die einfachsten Vorgänge des Lebens reich zu gestalten und mit religiösen und weltlichen Gebräuchen zu umkleiden. Von größter Wichtigkeit waren natürlich die Familienereignisse, die man mit einer Reihe sinnvoller Bräuche umgab, die das Leben schmückten und allem eine Bedeutung gaben. Manche waren abergläubisch, über manche zucken wir

BLUTAUFFRISCHUNG BEI DEN GÜSSINGER HASEN

Der Güssinger Bezirksjagdbeirat ließ kürzlich zur Blutauffrischung aus dem Norden des Burgenlandes Feldhasen im südlichen Teil des Landes aussetzen. Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Mayer brachte selber mehrere Feldhasen vom Bezirk Neusiedl am See in den Bezirk Güssing, welche im Genossenschaftsjagdgebiet STEGERSBACH, GÜSSING und DEUTSCH-TSCHANTSCHENDORF ausgesetzt wurden.

Die größeren Jagdgenossenschaften des Bezirkes werden ebenfalls in Kürze mit dem Aussetzen von Feldhasen aus dem Norden des Landes beginnen. Ein Hase kostet 250 Schilling.

heute die Achsel, weil sie uns kindisch und unverständlich vorkommen. Doch wir dürfen nicht vergessen, daß im großen und ganzen die Sitten den Menschen veredeln. Die Sitte hat die Ehe, den häuslichen Herd, das Familienleben mit einer Menge von Lebensformen umspinnen, die das Zusammensein im Hause erst gemüthlich und herzerfreudlich machen. Wie sich der Sohn gegen die Eltern, der Mann gegen das Weib, der Liebende gegen seine Geliebte hält und führt, beruht nicht auf Willkür und Neigung allein, sondern auch auf dem Herkommen, auf einer gewissen Überlieferung und Ordnung. „Mir habns nit aufbracht, mir wöllns a nit obringen. Die Alten habns so ghalten und die wern scho gwußt habn, warum!“

I. VON DER GEBURT ZUR TAUFE

Ein kleiner Erdenbürger kommt zur Welt. Schon Tag und Stunde der Geburt sind wichtig für das künftige Schicksal des Kindes. Ein Sonntagkind ist ein Glückskind. Die Geburt eines Knaben erweckt im allgemeinen mehr Freude als die eines Mädchens. In den Backofen steckt man Veilchen, damit das Kind keine Sommersprossen bekommt. Die Handlungen, die das Kind zuerst vornimmt, werden für die Zukunft als ausschlaggebend gedeutet. Greift es nach dem Gelde, so wird es ein Dieb, greift es nach der Peitsche, so wird es ein tüchtiger Bauer.

Übrigens ist das Neugeborene in der ersten Zeit vielen Gefahren und Einflüssen böser Mächte unterworfen; namentlich dem bösen Blick und dem Verschreien. In die Wiege werden Palmbesen, Gebetbuch und Rosenkranz gelegt.

Dann kommt die Taufe. Das Kind wird meist nach der Godl oder dem Göd benannt. Ein Bub bekommt blaue, ein Mädchen rosa Bändchen in die Taufdecke. Bevor man das Kind zur Kirche trägt, bekommt die Mutter dreimal das Kreuzzeichen mit Weihwasser. Kniend werden fünf Vaterunser gebetet. Auf dem Gang zur Kirche müssen allerlei Vorsichtsmaßregeln beachtet werden. Begegnet man einem alten Weib, so muß unter dem Polster die „Feign“ gezeigt werden, damit das Kind nicht verschrien wird. Als Taufgeschenk wird Geld in ein Heiligenbild gewickelt, meistens das Bild des Namenspatrons, und nach der Taufe dem Kind in den Polster gelegt. Außerdem bekommt es Semmeln, Kipfeln, Zucker usw.; meist gleich auf einmal fünfzig Stück, wovon man einige zurückgibt, damit das Kind nicht geizig wird. Das Patenkind ist das ganze Leben hindurch mit Göd und Godl verbunden. Von diesen bekommt es Geschenke zu Ostern, Allerheiligen und Weihnachten. Bei der Hochzeit werden sie stets geladen und beim Tod haben sie die Aufgabe, den „Fetzen“ auf das Kreuz zu hängen und Rosmarin zu verteilen.

(Fortsetzung folgt.)

Lebenschronik

Der Tod riß sie aus unserer Mitte

- ANTAU: Illedits Elisabeth am 10. Jan. mit 83 J.
- ASCHAU: Honigschnabel Theresia, geb. Böhm, Nr. 2, mit 80 J.
- BERNSTEIN: Preinsberger Johann, am 15. Jan. mit 60 J. — Fleck Karl, Nr. 55, am 12. Dez. mit 89 J.
- BUCHSCHACHEN: Kurz Maria, geb. Fink, Nr. 35, am 17. Dez. mit 81 J.
- DEUTSCHKREUTZ: Poor Franz, Rausnitzstr. 104, am 19. Jan. mit 76 J. — Reinfeld Katharina am 7. Jan. mit 85 J.
- DOBERSDORF: Schulter Franz am 4. Jan. im 95. Lj.
- DÜRNACH: Magyar Matthias, Nr. 10, am 23. Dez. mit 75 J.
- EISENSTADT: Horvath Johanna, Wertheimerg. 2, am 26. Jan. mit 70 J. — Ehrenhöfer Alois, Antonistr. 20, am 15. Jan. mit 82 J.
- GROSSMUTSCHEN: Lendway Anton, Traktorführer, im 58. Lj.
- GROSSPETERSDORF: Gromann Aloisia, Nr. 386, am 17. Jan. mit 59 J.
- HACKERBERG: Zsifkovits Josef am 17. Jan.
- HEILIGENKREUZ i. L.: Plaukowitzch Johann, Gründer u. Obmann der Raiffeisenkasse, Nr. 62, am 8. Jan. im 78. Lj.
- HIRM: Hauptmann Geza, Hauptstr. 39, am 21. Jan.
- KEMETEN: Nußgraber Johann, Nr. 14, am 9. Jan. mit 71 J. — Wilfinger Nikolaus, Nr. 274, am 6. Jan. mit 88 J.
- KLEINPETERSDORF: Wölfer Karl, Zimmermann, Nr. 39, am 29. Dez. mit 53 J.
- KLEINWARASDORF: Biritz Paul, Nr. 280, am 16. Jan. mit 56 J.
- KLINGENBACH: Frank Kaspar, langjähriger verdienstvoller Bürgermeister der Gemeinde, am 24. Jan. mit 57 J.
- KRENSDORF: Neuditsch Matthias, Nr. 84, am 30. Dez. im 67. Lj.
- LACKENBACH: Schmidt Anna mit 81 Jahren.
- LANDSEE: Bauer Johann, Nr. 80, am 10. Jan. mit 60 J.
- LINDGRABEN: Reisner Josef am 21. Jan. im 64. Lj. (Unfall beim Baumfällen).
- LITZELSDORF: Janisch Theresia, geb. Brunner, Nr. 269, am 24. Jan. mit 92 J. Halper Cäcilia, geb. Samer, Nr. 273, am 6. Jan. mit 87 J.
- LOIPERSBACH: Gruber Theresia, Nr. 241, mit 56 J.
- MARKT ALLHAU: Lukitsch Josef, Sattlermeister, am 31. Dez. mit 49 J. — Ritter Samuel, Nr. 14, am 27. Dez. mit 78 J. — Goger Johann, Nr. 173, am 4. Jan. mit 74 J.
- MARKT ST. MARTIN: Greiner Josef, Feldg. 5, am 21. Dez. mit 55 J. (in der Landesheilstätte Hirschenstein) — Wagner Augustin, Hauptstr. 40, am 29. Dez. mit 70 J.
- MARZ: Lang Katharina, Bahng. 2, am 13. Jan. im 81. Lj.
- MOSCHENDORF: Legath Rosalie, Nr. 97, am 17. Jan. im 68. Lj.
- NEUTAL: Trummer Anna am 6. Jan. im 71. Lj.
- NEUSIEDL/See: Graf Franz, Wienerstr. 15, am 13. Jan., erst 39 J. alt.
- NIKITSCH: Posch Ludwig am 22. Jan. mit 82 J.
- OBERPETERSDORF: Gollobich Johann am 22. Jan. mit 84 J.
- OBERWART: Imre Samuel, Nr. 512, am 18. Jan. mit 76 J.
- RECHNITZ: Oszwald Stephan, Schneidermeister (Kirchengasse 1) am 31. Dez. mit 74 J. — Reiter Susanna, geb. Toth, Herrengasse, am 5. Jan. im 99. Lj. — Ludwann Johann, Weirerg. 32, am 8. Jan. mit 90 J. — Schwarzmeier Josef, Weirerg., am 12. Jan. mit 71 J. — König Anna, geb. Kollmann, Grabeng. 29, am 21. Jan. mit 75 J. — Oberzahn Josef, Maurer (Waldgasse) am 22. Jan. im 62. Lj. — Gärtner Maria, Steinamangerg. 19, am 23. Jan. im 56. Lj. — Müller Maria, geb. Stippits (Katharineng. 21) am 26. Dez. im 22. Lj.
- RIEDLINGSDORF: Krützler Theresia, am 30. Dez. im 70. Lj. — Zehethofer Manfred am 26. Jan. erst 20 J. alt.
- RUST: Gamsjäger Josef, Polizeibeamter (Rathauspl. 17) am 1. Jan. erst 23 J. alt.
- SIEGGRABEN: Feuchtl Franz (Einschicht) am 4. Jan. mit 74 J. — Bauer Johann, Invalidenrentner, am 14. Jan. mit 75 J.
- SCHÜTZEN am Geb.: Jellaschitz Michael, Nr. 92, am 4. Jan. mit 40 J. — Fasching Anna, Nr. 73, am 16. Jan. mit 61 J.
- STEGERSBACH: Gagger Eduard, Taxiunternehmer, im 62. Lj.
- STEGERSBACH — OLBENDORF: In der Ortschaft Stegersbach wurde am 19. Jan. der Landarbeiter Johann Oszwald aus Stegersbach, als er die Straße unachtsam überquerte, von dem Landarbeiter Josef Tury aus Olbendorf gelenkten Motorrad niedergestoßen. Oszwald wurde in das Krankenhaus Güssing eingeliefert, wo er am gleichen Tag den erlittenen Verletzungen erlag. Tury erlitt nur leichte Hautabschürfungen.
- STEINBRUNN (früher STINKENBRUNN): Buranits Katharina am 18. Jan. mit 80 J. — Gludowatz Johann, Nr. 278, am 21. Jan. mit 78 J. —
- STOOB: Leopold Barbara, Hauptstr. 73, am 21. Jan. mit 56 J.
- STUBEN: Böcskör Johann, Nr. 2, am 9. Jan. mit 78 J.
- WEIDEN am See: Tongisch Georg, Straßenwärter, 56 J. alt, am 7. Jan. (wurde von einem Lastauto niedergestoßen).
- WELGERSDORF: Deutsch Samuel, Nr. 40, am 10. Jan. mit 73 J.
- WOLFAU: Musser Matthias, Nr. 157, am 20. Jan. mit 44 J. — Kuich Theresia, geb. Müllner, Nr. 225, am 13. Jan. im 90. Lj. — Persch Anton, Nr. 281, am 17. Jan. mit 61 J.
- WÖRTERBERG: Pieber Josef am 12. Jan. im 59. Lj.
- ZEMENDORF: Sebesi Franz, Beamter, Nr. 56, am 11. Jan. mit 61 J.

des Heimatdorfes

Den Ehebund schlossen

ASCHAU: Friedl Martha, Nr. 18, mit Wagenhofer Markus aus OFFENEGG, Nr. 5, am 17. Jan.

BUCHSCHACHEN: Kraus Johann, Nr. 51, mit Honigschnabel Theresia, Nr. 61, am 22. Jan.

DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF: Guttman Rudolf jun., dzt. in SCHWECHAT, mit Grubmüller Hermine aus MARGARETHEN am Moos, Niederösterreich, am 25. Jan. — sein Bruder Guttman Josef mit Müller Helene aus DEUTSCH-BIELING am 28. Jan.

DRASSBURG: Steiner Frieda mit Primes Josef aus BAUMGARTEN am 17. Jan.

DRASSMARKT: Bleyer Johann mit Niemandsfreund Maria — und Wiedenhofer Karl mit Gruber Maria am 24. Jan.

EISENSTADT: Langenberger Hermann, Vertreter (Wertheimerstr. 8) mit Wentzel Maria, Antonistr. 18, am 9. Jan.

GOBERLING: Neubauer Helmut, Bäckermeister, Nr. 41, mit Kappel Herta aus STADT-SCHLAINING, Nr. 203, am 31. Dez.

GROSSPETERSDORF: Brunner Josef, Dachdeckermeister, Nr. 464, mit Kamper Maria, Nr. 313, am 27. Dez.

OBERPETERSDORF: Langecker Franz mit Tremmel Elisabeth am 23. Jan.

OBERPULLENDORF: Michalkovitsch Ladislaus, Eisenbahner (Mühlbachg. 21) mit Kulman Maria, Hauptstr. 11, am 27. Dez.

KOBERSDORF: Graf Michael mit Hausensteiner Elisabeth am 4. Jan.

KROAT.-GERESDORF: Fertsak Wilhelm, Nr. 141, mit Schattovich Agnes aus UNTERPULLENDORF, Hauptstr. 15, am 17. Jan.

LACKENDORF: Grubitsch Rudolf mit Warenits Gertrud am 17. Jan.

LANGENTAL: Szlavich Rudolf, Gärtner, Nr. 18, mit Scheder Elisabeth aus UNTERPULLENDORF, Miling. 3, am 24. Jan.

MARKT ALLHAU: Stumpf Johann, Zimmermann, Nr. 193, mit Musser Maria, Nr. 101, am 17. Jan.

OBERWART: Die Brüder Riczinger Ludwig und Alexander, Nr. 550, mit Szabo Irma, Nr. 796, u. Böcskör Isabella, Nr. 491, am 10. Jan.

RECHNITZ: Kutics Ladislaus, Unt. Taborg., mit Krausz Maria, Unt. Taborg., am 25. Jan. — Baldauf Franz, Maurer, Pointg. 30, mit Lederer Herta am 11. Jan. — Pal Emmerich mit Gramelhofer Anna.

ROTEBURG: Paul Franz, Nr. 33, mit Halper Maria, Nr. 78, am 25. Jan.

RUST: Schwarz Josef mit Vargyas Theresia, Krautgartenweg 3, am 28. Dez. — Spreizenbart Hilde, Hauptstr. 21, mit Pachulek Josef, Spengler aus WIEN, am 28. Dez.

ST. MARTIN in der Wart: Egger Josef, Nr. 44, mit Dörmann Herbert aus Niederösterreich am 3. Jan. — Guger Franz, Nr. 13, mit Garber Hedwig, Nr. 7, am 10. Jan.

STADT SCHLAINING: Pinter Ella, Nr. 111, mit Halvachs Walter aus GROSSPETERSDORF, Nr. 359, am 22. Jan.

WIESFLECK: Kaipel Otto, Nr. 32, mit Arthofer Frieda aus BUCHSCHACHEN, Nr. 87, am 24. Jan.

WINDEN am See: Lorenschitz Franz mit Hoffmann Anna am 18. Jan.

WOLFAU: Ernst Helga, Nr. 310, mit Nußgraber Eduard, Maurer aus KEMETEN, Nr. 14, am 26. Jan.

Der Storch brachte Nachwuchs

ALTHODIS: Den Eheleuten Radics Johann u. Theresia, Nr. 39, am 16. Jan. eine kl. Veronika.

BAUMGARTEN: Den Maurersleuten Wlaschitz Alois u. Veronika, Nr. 263, am 10. Jan. einen kl. Herbert.

BERNSTEIN: Der Bergmannsfamilie Renner Adolf u. Irma (geb. Heißenberger) Nr. 29, am 24. Jan. eine kl. Irma.

DEUTSCH-SCHÜTZEN: Der Schuldirektor-Familie Granich Hermann und Ida (geb. Willisics) am 9. Jan. eine kl. Silvia.

DONNERSKIRCHEN: Der Fam. Lawender Felix u. Martha, Nr. 103, eine kl. Martha — den Eheleuten Karner Karl u. Katharina, Nr. 379, am 3. Jan. einen kl. Franz.

DÜRNBAH: Der Fam. Horvath Irma u. Josef den ersehnten Sohn Christian.

FRANKENAU: Den Maurersleuten Illes Stephan u. Elisabeth, Nr. 105, am 8. Jan. einen kl. Karl.

GRODNAU: Dem Ehepaar Renner Theresia (geb. Frantschy) u. Josef, Nr. 13, ein Söhnchen (Günther).

GRAFENSCHACHEN: Der Fam. (Maurer) Pratl Karl u. Elsa (geb. Wappel), Nr. 150, am 14. Jan. den kl. Werner — den Tischlersleuten Halvachs Johann u. Berta (geb. Binder) Nr. 201, am 23. Jan. eine kl. Helga.

HORNSTEIN: Der Fam. Nemeth Ludwig u. Hedwig, Lorettost. 3, am 2. Jan. eine kl. Renate — den Eheleuten Trabichler Josef (Eisenbahner) und Gertrude, Hyrtlg. 5, am 3. Jan. einen kl. Herbert.

JABING: Dem Ehepaar Bogad Gustav u. Gisela (geb. Bogad) am 13. Jan. eine kl. Ida — den Eheleuten Szimits Johann u. Maria (geb. Roidmaier) Nr. 157, am 8. Jan. eine kl. Annemarie — der Maurerfamilie Saurer Josef u. Pauline (geb. Loipersbeck) Nr. 162, am 17. Jan. das Söhnchen Eduard.

KEMETEN: Der Fam. Paul Josef u. Irma (geb. Pieler), Nr. 137, am 2. Jan. einen kl. Josef.

KLEINMÜTSCHEN: Den Eheleuten Mörk Vinzenz u. Elsa, Nr. 27, am 19. Jan. den ersehnten Sohn (Vinzenz).



Ich bin Gerti Opitz aus EISENSTADT und möchte meinen lieben Verwandten in LANUS Oeste, Buenos Aires, viele Bussi schicken.

GÜSSING:

Goldene Hochzeit feierten in bester körperlicher und geistiger Frische das Landwirteehepaar Franz und Emma Hochschopf.

SIGET i. d. Wart

Am 18. Jänner feierte die evangelische Kirchengemeinde Siget i. d. Wart die Amtseinführung ihres neuen Pfarrers Adalbert Teleky.

Schon vor 9 Uhr trafen drei Omnibusse aus Wien und Oberpullendorf mit den auswärtigen Teilnehmern ein.

Im festlich geschmückten Gotteshaus versammelte sich die ganze Bevölkerung des Ortes und die Gäste. Der Superintendent des Burgenlandes Dörnhöfer zusammen mit dem Senior Nitschinger aus Pinkafeld und Pfarrer Geistlinger aus Stoob geleiteten den neuen Seelsorger zum Altar und führten ihn in feierlicher Form in sein verantwortliches Amt ein. Nun hielt Pfarrer Adalbert Teleky eine ergreifende Festpredigt. An der Feier nahmen noch Senior Fiedler aus Eisenstadt und Pfarrer Gyenge Emmerich aus Oberwart teil.

Nach dem Gottesdienst fanden die Begrüßungen statt: durch Superintendentalkurator Guth Ernst aus Pinkafeld, Kurator Kristan aus Siget, Kurator Bogad aus Jabing, Bürgermeister Güli aus Siget, Schulleiter Unger Emil und Gyenge Emmerich aus Oberwart. Zwei Schüler der Schule, Kristan Ida und Miklos Tibor, begrüßten den neuen Pfarrer herzlich.

Nun las Pfarrer Szépfalusi alle Glückwunschschriften auf. Mit besonders warmen Worten beglückwünschten den neuen Pfarrer Bischof May aus Wien, Superintendent Traar aus Wien und Senior Schmied aus Großpetersdorf. Zum Schlusse dankte Pfarrer Teleky für alle Glückwünsche in herzlichen Worten.

Eierteigwarenerzeugung in Güssing

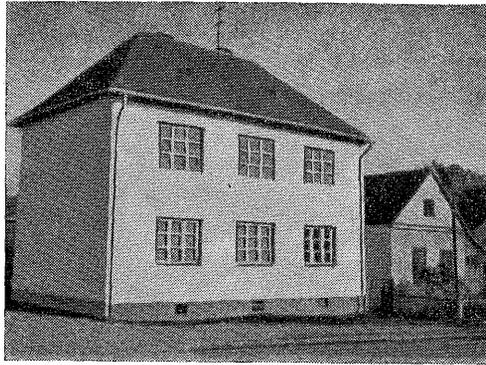
Eine nicht alltägliche Leistung hat der 25jähr. Bäckergehilfe Franz Wolt jun., der Sohn des Bäckermeisters Franz Wolt sen., im letzten Jahre vollbracht. Er hat in seinem väterlichen Betrieb das Bäckerhandwerk erlernt und in diesem Betrieb bis vor zwei Jahren gearbeitet. Obwohl sein Vater eine modern eingerichtete Dampfbäckerei besitzt, begann der junge Bäckergehilfe vor zwei Jahren mit der Erzeugung von Eierteigwaren, bei welcher Tätigkeit ihm sein Vater in der ersten Zeit behilflich war.

Da diese Eierteigwaren nicht nur im Bezirk Güssing, sondern darüber hinaus einen guten Absatz hatten und der Betrieb seines Vaters für die Erzeugung dieser Eierteigwaren schon zu klein war, pachtete der Unternehmungslustige vor einem Jahr von der Gutsverwaltung Draskovich ein Objekt, dessen Räume er für sein Unternehmen umbauen ließ. Das Eierteigwarenerzeugungsunternehmen wurde durch die Anschaffung einer modernen Maschine, welche aus Italien geliefert wurde und über 100.000 S gekostet hat, von Tag zu Tag produktiver, sodaß es in den letzten Monaten bereits 14 Arbeiter beschäftigen konnte.

Da die Nachfrage für die in diesem Betrieb erzeugten Eierteigwaren groß ist und diese bereits im ganzen Lande abgesetzt werden, will der Betriebsinhaber in Kürze eine zweite und größere Maschine aus Italien beziehen, sodaß es ihm in Kürze möglich sein wird, in seinem Betrieb gegen 20 Arbeiter zu beschäftigen.

Bisher wurden in diesem Betrieb gegen zehn Formen von Eierteigwaren sowie mehrere Feinbackwarenarten erzeugt.

Diese Leistungen des tüchtigen Bäckergehilfen und nunmehrigen Eierteigwarenerzeugers sind umso mehr zu begrüßen, als es in Güssing kein einziges Unternehmen gibt, welches so viele Arbeiter beschäftigt.



UNTERFRAUENHAID — Das neuerrichtete Rüsthaus für die Feuerwehr, das in feierlicher Weise bereits der Benützung übergeben wurde.

KLEINPETERSDORF: Der Fam. Vassitsch Otto u. Anna, Nr. 62, am 5. Jan. einen kl. Werner.

KLEINWARASDORF: Dem Ehepaar Karall Vinzenz u. Emilia einen kl. Vinzenz.

KLINGENBACH: Den Eheleuten Pittner Viktor (Gemeindediener) u. Ludmilla, Nr. 118, am 10. Jan. den ersehnten Sohn (Viktor).

KOHFIDISCH: Der Fam. (Gastwirtschaft u. Fleischhauerei) Landauer Erika u. Walter am 14. Jan. einen kl. Walter.

KROISEGG: Den Eheleuten Kogler Karl u. Mathilde (geb. Hotosi) Nr. 1, am 2. Jan. einen kl. Johann.

LITZELSDORF: Den Eheleuten Strobl Johanna u. Gottfried, Nr. 41, am 2. Jan. ein Söhnchen (Franz).

MARKT ALLHAU: Der Gendarmenfamilie Weinhofer Franz u. Hermine (geb. Musser) Nr. 16, am 18. Jan. den kleinen Reinhard.

MARKT NEUHODIS: Der Fam. Bakocz Rudolf u. Friederike, Nr. 66, ein Töchterlein (Friederike).

MARZ: Der Fam. Steiner Franz (Malermeister) u. Katharina, Schulstr. 42, am 1. Jan. eine kl. Martha.

MIEDLINGSDORF: Den Eheleuten Vukics Johann u. Maria, Nr. 47, am 17. Jan. eine kl. Monika.

MÖRBISCH am See: Der Fam. Toth Richard u. Kornelia, Setzg. 1, am 9. JJan. einen kl. Dietmar — den Eheleuten Posch Josef (Kraftfahrer) u. Margarethe, Blumentalg. 9, am 15. Jan. einen kl. Johann.

NEUSIEDL bei Güssing: Der Familie Geschl. Helene u. Erich ein Töchterl (Theresia).

NEUSIEDL/See: Dem Ehepaar Wiest Anton (Kassier) u. Anna, Am Anger 7, am 16. Jan. eine kl. Gabriele.

NIKITSCH: Dem Ehepaar Csenar Juliana und Matthäus am 12. Jan. den 12 Jahre lang ersehnten Stammhalter (Rudolf).

OBERPULLENDORF: Der Familie des Bezirkshauptmann-Stellvertreters Dr. Walter Schumann eine kl. Eveline.

OBERWART: Der Dachdeckerfamilie Benkö Robert u. Margarete (geb. Halwachs) Nr. 139, am 10. Jan. eine kleine Margarete — dem Lehrerehepaar Erdely Ladislaus u. Maria (geb. Titz), Am Telek 31, am 3. Jan. eine kl. Elvira — dem Ehepaar Krenn Josef (Wagnermeister) u. Juliana (geb. Oswald) am 27. Jan. den ersehnten Sohn Josef.

OLBENDORF: Dem Ehepaar Sagmeister Josefine (geb. Lebensorger) und Willibald, Nr. 69, am 9. Jan. eine kleine Margit Maria.

OSLIP: Der Fam. Geiger Ladislaus u. Anna, Nr. 71, am 12. Jan. einen kl. Ignaz.

PINKAFELD: Der Fam. Ifkovits Valentin u. Maria (geb. Mantsch) Bielfeld 727, am 1. Jan. eine kl. Helga — dem Ehepaar Griblinger Karl u. Charlotte (geb. Tippmann, Musiklehrerin), Garteng. 9, eine kl. Charlotte.

RATTERSDORF: Den Eheleuten Zumpf Alfred (Gendarmeriebeamter) und Ida, Bahnhofstr. 11, am 2. Jan. eine kl. Herta.

RECHNITZ: Dem Ehepaar Oberzahn Anna u. Josef (Steinamangerg. 78) am 16. Jan. einen kl. Norbert — der Maurerfamilie Stampf Raimund u. Franziska (geb. Teveli) am 18. Jan. den ersehnten Sohn (Raimund).

RETTENBACH: Der Bergmannsfamilie Schuster August u. Gertrude (geb. Pagger) Nr. 88, am 8. Jan. eine kleine Roswitha.

ROHRBACH a. d. Teich: Der Maurerfam. Oswald Raimund u. Ella (geb. Wiener) Nr. 73, am 20. Jan. eine kl. Theresia.

ROTTENTURM: Dem Ehepaar Magl Anna (Postangestellte) und Franz, Nr. 49, am 17. Jan. eine kl. Eveline — dem Tischlerehepaar Reiterer Karl und Maria (geb. Janisch), Nr. 166, am 30. Dez. einen kl. Karl.

RUST: Der Fam. Stagl Josef u. Anna, Am Seekanal 5, einen kl. Peter — den Eheleuten Huber Ferdinand u. Aloisia, Stadtwasserg. 2, einen kl. Kurt.

STEINBERG: Der Fam. Rosner Adolf (Stricker) u. Renate, Nr. 284, am 1. Jan. eine kl. Silvia.

ST. GEORGEN: Den Eheleuten Wind Hieronymus (Faßbindermeister) u. Maria am 1. Jan. einen kl. Richard — der Fam. Höfer Karl u. Elisabeth, Brunneng. 11, am 3. Jan. einen kl. Karl — den Maurerleuten Lidl Georg und Theresia, Reilg. 12, am 18. Jan. eine kl. Renate.

URBERSDORF: Den Eheleuten Kedl Alois u. Emilia (Gastwirt), Nr. 40, am 5. Jan. einen kl. Ernst.

WALLERN: Den Eheleuten Gelbmann Martin u. Theresia, Lindeng. 21, eine kl. Theresia.

WOLFAU: Dem Ehepaar (Tischlermeister) Musser Wilhelm u. Rosina, Nr. 141, am 2. Jan. eine kl. Brigitte — den Eheleuten Parth Josef (Brunnenarbeiter) u. Elfriede (geb. Hagenauer), Nr. 297, am 14. Jan. eine kl. Waltraud.

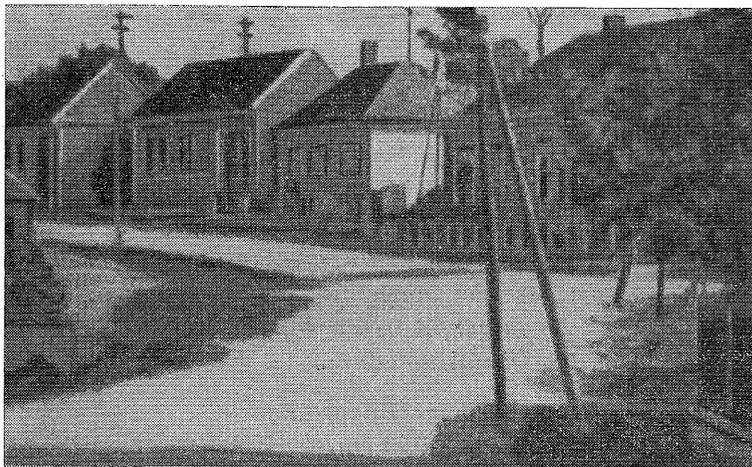
ZAGERSDORF: Dem Ehepaar Ivansich Matthias u. Maria, Nr. 205, am 16. Jan. einen kl. Karl.



**UNSER
MITAR-
BEITER
IN
OAKVILLE
und für
HAMILTON
und
Umgebung**

Josef Lang
(aus LITZELSDORF)

Oakville, Ont., Canada
256 Southview Rd.
(Phone: Victor 4-6810)



Schachendorf

Staubig in der Zeit der Trockenheit und unwegsam während einer Regenperiode, so sah die Straße früher in Schachendorf aus.

Heute führt eine sauber gehaltene Straße durch die Gemeinde.

SCHANDORF:

Auf Besuch ihrer hiesigen Verwandten weilte bis 12. Jänner in Schandorf Varga Mary, Chemikerin in CHICAGO, begleitet von ihrer Freundin, einer in Nordamerika sehr bekannten Opernsängerin.

OBERWART:

Der bekannte Fleischhauer Franz Bogad hat in dem vollkommen neu ausgestatteten Lokal der ehemaligen Fleischhauerei Schranz eine moderne Verkaufsstelle eröffnet.

ALTSCHLAINING:

Am 19. Jänner wurde die Strehütte des Landwirtes Franz Seifner von spielenden Kindern in Brand gesetzt. Das Feuer vernichtete den Dachstuhl der Strehütte, zwei Kammern, zirka 1000 kg Waldstreu und 5000 kg Heu. Der Schaden beträgt zirka 30.000.— Schilling.

BAD TATZMANNSDORF

hat endlich auch ein Kino erhalten. Es wurde am 19. Dez. mit dem Cinemascope-Film „Das Gewand“ eröffnet. Die technische Einrichtung entspricht den modernsten Gesichtspunkten und gestattet die Aufführung von Normal-, Breitwand- und Cinemascope-Filmen.

Als erstes Kino in ganz Österreich übertragen die Kur-Lichtspiele Bad Tatzmannsdorf auch Fernsehsendungen in Großprojekten.

STEGERSBACH:

Medizinalrat Dr. Stopper, langjähriger Kreisarzt des Sanitätssprengels Stegersbach trat am 1. Jänner in seinen wohlverdienten Ruhestand.

Zum Sanitätssprengel Stegersbach gehören die Gemeinden Markt Stegersbach, Bocksdorf, Burgauberg, Wörtherberg, Rohr, Stinatz, Neudauberg, Hackerberg, Ollersdorf, Olbendorf und Heugraben.

UNTER- und OBERBILDEIN:

Zu ihren Verwandten in die USA wanderten Mittl Martha, U.-B. Nr. 72, und Mittl Margarethe, O.-B. Nr. 55, aus.

GÜSSING:

Zur Förderung des Fremdenverkehrs beginnt im Frühjahr dieses Jahres der Bau eines modernen Schwimmbades. Das neue Schwimmbad wird in der Nähe des Sportplatzes ausgebaut. Um die Kosten dieses Bauvorhabens zu verringern, wird im Zuge mit dem ebenfalls im Frühjahr dieses Jahres beginnenden Kasernenbau eine Kompanie Pioniersoldaten behilflich sein.

DEUTSCH-EHRENSDORF:

Die Gemeinde war bis zum Jahre 1958 mit Personenkraftwagen wohl kaum zu erreichen, hatte sie doch keinen einzigen guten Güterweg, geschweige denn eine richtige Zufahrtsstraße. Doch diese kleine Gemeinde, deren Bewohner hauptsächlich in der Landwirtschaft beschäftigt sind, gingen im Jahre 1950 an den Ausbau einer ordentlichen Güterstraße zwischen Deutsch-Ehrendorf und Strem. Sie wurde nun fertiggestellt. Diese Güterstraße hat über 2.500.000 S gekostet, wovon jedoch ein Großteil durch öffentliche Arbeit seitens der Bewohner abeleistet wurde.

Nachdem im Vorjahr bereits die eine Seite des Ortsteiles kanalisiert wurde und heuer, falls die Geldmittel reichen, der andere Teil kanalisiert wird, dürfte es kaum verwunderlich sein, wenn nächstes Jahr weitere größere Projekte in Angriff genommen werden.

WALLENDORF:

— Der Bau der Dorfwasserleitung macht gute Fortschritte.

— Bürgermeister ist seit Dezember Franz Ring.

Zwischen ZAHLING und ELTENDORF wurde am 1. Jänner gegen 22 Uhr der 25jährige Motorradfahrer Eduard Weber aus Zahlung von einem entgegenkommenden PKW (Personen-Kraft-Wagen) derart geblendet, daß er in den Straßengraben fuhr. Er stürzte und erlitt eine Gehirnerschütterung. Nach dem flüchtigen Autofahrer wurde die Fahndung eingeleitet.

DOBERSDORF hat nun eine Tiefkühlanlage mit 40 Fächern. Alle Fächer sind bereits vergeben.

DEUTSCH-KALTENBRUNN:

In einer sehr kurzen Bauzeit wurde mit einem Gesamtaufwand von rund 700.000 S eine Wasserleitung erbaut, die bereits in Betrieb genommen wurde. Es mußten sechs Kilometer Röhre verlegt und ein Hochbehälter mit zwei Wasserkammern zu je 50.000 Liter Fassungsraum errichtet werden. Die Bauarbeiten führte in sehr zufriedenstellender Weise Baumeister Hochwarter aus Litzelsdorf aus.

An dieser Wasserleitungserrichtung beteiligten sich 82 Interessenten. Die Gemeinde hat einige Wasserhydranten aufgestellt, damit Wasser für Feuerlöschzwecke gleichfalls zur Verfügung steht.

Danksagung

ROSENDORF:

Namens der ganzen Bevölkerung sagt Bürgermeister Emil Posch den herzlichsten Dank für die Spenden unserer heimattreuen Landsleute in den USA, deren Beiträge für die Anschaffung einer Motorspritze für die Feuerwehr getätigt werden sollen.

PITTSBURGH:

Fam. Albert O. Reisinger,
Mary Strini,
Anna Beck, (Strini)
Julius Supper,
Fam. Valentin Kantz,
Fam. A. Neubauer,
John Weber,
Fam. Dashner,
Julius Wailand,
Henry Neubauer,
Emilia Deutsch,
Fam. Karner,
John Hödl,
Anna Bauer,
Agnes Wind.

ALLEN TOWN:

Stephan Lang,
Mary Schimenek,
Rudolf Körbler,
Robert Weber,
Fam. Julius Iwantsch,
Louis Tapler,
Stephen Mayer,
Fam. Emil Weber,
Fam. Julius Koefler,
Josephine Karner,
Fam. Henry Kloiber.

PHILADELPHIA:

Caroline Patz.

TORONTO:

Joe und Berta Pientsch.

MOGERSDORF:

Am Weihnachtstag wurde dem Landwirt Franz Kloiber, Mogensdorf 31, ein erfreuliches Weihnachtsgeschenk zuteil; und zwar brachte eine seiner Kühe drei Kälber zur Welt. Alle drei Kälber sind Zuchtkälber und gut entwickelt. Der Vater der Drillinge weist das beträchtliche Gewicht von 900 Kilogramm auf. Der Besitzer des Zuchtstieres Julius Hendl er betreibt schon seit 1945 die Stierzucht, und wie es sich jetzt ergeben hat, mit sehr gutem Erfolg.

RUDERSDORF:

Der Wahrheit eine Gasse! Im vorigen Heft brachten wir eine Notiz über einen Jagdunfall, wie sie damals in den hiesigen Zeitungen abgedruckt war, die aber — wie wir inzwischen erfahren haben — nicht der Tatsache entsprach.

Die Fabrikarbeiterin E. F. war nicht beim Wäscheaufhängen, sondern trat durchs Obstgartenzauntürl hinaus, als der Schuß fiel. Die linke Wade der Genannten wurde auch nicht von einer Schrotladung getroffen, sondern nur durch zwei Gellschrote verletzt.



Fosching

Da letzti Sautanz is' vabei,
die Kropfn brotn in da Rein.
Dos Diandal locht in Burschn an,
jo, goa das Wei tanzt mit sein Mann.
Die Musi zuigt mit tschin, bumm, bumm
in ganzn Dörfal umadam.

Die Kina tanzn in Mingerltanz,
ban Gmuawiat hängt da Foschingkranz.
Durt sitzn d' Oltn ban Glaserl Wein,
durt zuign die Jungan zan Tanzn ein.
Und am Sunnta gib't an Hozatsschmaus:
In Fosching, Leidl, holt ma's aus!

D' Musikanten geigna und blosn,
d' Jungen tanzn, d' Oltn losn,
Wal bold sein Fosching und Winta begrob'n,
steht d' Mirznunn am Himml obn.
Spoats nit, Leidl, seids nit dumm,
noch Josefi treibt ins d' Oarwat rundumadam!

(Von Josef Berghofer)

Mit **SAS** 

in die

Alte Heimat

täglich
NEW YORK — WIEN

täglich außer Mittwoch
LOS ANGELES — WIEN




Vertretungen an allen Staaten der USA.



GESCHWISTER-TREFFEN nach 54 JAHREN in TROY

Leitgeb Edi — (auf dem Bilde links) — Besitzer einer Taverne in Troy, im Jahre 1904 von ROSENBERG/Güssing zusammen mit seiner Schwester Dena Ricketts, derzeit in SACRAMENTO — in Bildmitte) —, in die USA ausgewandert, arrangierte eine Zusammenkunft mit seinen drei Schwestern.

Im Flugzeug waren sie herbeigeieilt: Dena aus Californien und aus der alten Heimat Angela, verwitw. Hammer (ihr Gatte wurde in den bösen Apriltagen 1945 als Beschützer seiner Töchter von Besatzungssoldaten erschossen) — (Erste von links) — und Anna, ehel. P o t s m a n n, samt Gatten Siegmund.